

Bezirksfinanzen

Rechnung 2016 schliesst mit Gewinn ab

Säckelmeister Hansheini Fischli hat gut lachen. Zum dritten Mal infolge darf er einen Ertragsüberschuss verkünden.

Von Fabian Duss

Erneut verzeichnet die Bezirkskasse schwarze Zahlen. Das vergangene Rechnungsjahr schloss bei einem Gesamtertrag von 72,6 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 71,1 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,6 Mio. Franken ab. Budgetiert hatte Säckelmeister Hansheini Fischli einen Überschuss von 580 500 Franken. Das Eigenkapital des Bezirks erhöht sich damit auf 47,0 Mio. Franken. Erklärungen liefert sowohl die Aufwand- als auch die Ertragseite: So nahm der Bezirk im vergangenen Jahr 520 213 Franken mehr ein und gab 485 630 Franken weniger aus als erwartet. Der



Säckelmeister Hansheini Fischli freut sich über das positive Jahresergebnis. Für das laufende Jahr rechnet er mit einem knappen Ertragsüberschuss. Foto: fab

Apéro zu Lüönds Ehren

fab. Die anstehende Bezirkskommune wird für Wolfgang Lüönd die letzte als Landstreiber sein. Vor 17 Jahren sass er zum ersten Mal in dieser Funktion auf dem Podium. Im August tritt Lüönd in den Ruhestand. Zu seinen Ehren offeriert der Bezirksrat im Anschluss an die Bezirkskommune einen Apéro.

ristischen Personen grosse Abweichungen: Die ordentlichen Steuern der juristischen Personen im Rechnungsjahr fielen um 429 800 Franken geringer aus als budgetiert. Bei den Steuern der Vorjahre resultierte anstelle eines Ertrages von einer Mio. Franken gar ein Aufwand von 682 862 Franken. Wie es zu dieser grossen Abweichung kam, analysierte das Finanzressort derzeit noch, so Hansheini Fischli. Beruhigend sei indes, dass der Anteil der Steuereinnahmen juristischer Personen im Bezirk nicht allzu hoch sei und die Abweichung daher nicht so ins Gewicht falle.

Steigt die Feuerwehrsteuer?

Bei den Spezialfinanzierungen ist unter anderem jene der Feuerwehr erwähnenswert. Dieser Topf konnte im vergangenen Jahr mit 62 369 Franken wieder etwas angereichert werden. Allerdings sanken auch 2016 die Feuerwehrgeld-Ersatzabgaben im Vergleich zum Vorjahr, dies um knapp 42 000 Franken. Das hat demografische Gründe, weshalb der Säckelmeister erwägt, mittelfristig eine Erhöhung der Abgaben zu prüfen. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung, deren hoher Saldo schon wiederholt für Gesprächsstoff sorgte, konnte indes um knapp 900 000 Franken abgebaut werden.

Beträchtliche Investitionen

Der Bezirksrat legt der Bezirkskommune am 3. April diverse Nachkredite zur Genehmigung vor. Jene für die laufende Rechnung 2016 belaufen sich auf insgesamt 946 074 Franken, was im üblichen Rahmen liegt. Die Nachkredite zur laufenden Rechnung 2017 betragen total 230 000 Franken. Im Wesentlichen ist dafür eine Rückerstattung von 203 000 Franken an den scheidenden Notar verantwortlich. Dieser habe im Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Grundbuches eine Vorfinanzierung geleistet, erklärt Säckelmeister Fischli. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von insgesamt 24,1 Mio. Franken ab. «Der erste Abschnitt der Südumfahrung schlägt hier nun voll durch», sagt Hansheini Fischli dazu. Mit 12,3 Mio. Franken macht der Bau der Umfahrungsstrasse die Hälfte der Nettoinvestitionen aus.

Positive Schlussabrechnungen

Erfreuliche Zahlen liefern die vier Schlussabrechnungen, die der Bezirksrat zur Genehmigung vorlegt. Bei der Erweiterung des Schulhauses Dorfhalde resultierte ein Minderaufwand von 79 677 Franken. Der Neubau des Werkhofs unterschritt den zur Verfügung stehenden Kredit um 2,18 Mio. Franken. Der Bau des Nachbargebäudes des WER K, das von der Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft und der Auto AG Schwyz genutzt wird, kostete 311 135 Franken weniger als budgetiert. Beim Ausbau des Schulhausdachs in Merlischachen ergab sich unter dem Strich ein Minderaufwand von 90 415 Franken.

Der Bezirk hat 2016 mehr eingenommen und weniger ausgegeben als erwartet. Daraus resultiert ein Plus von 1,6 Mio. Franken.

Säckelmeister will den erneut positiven Jahresabschluss allerdings nicht als Argument für den zweiten Abschnitt der Südumfahrung verstanden wissen.

Beim Aufwand fallen vor allem geringere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von 775 917 Franken ins Gewicht. Dies sei mitunter eine Folge der ausserordentlichen Abschreibungen von 4,8 Mio. Franken im Vorjahr, erklärt Fischli. Auf der Ertragseite fällt auf, dass die Steuereinnahmen geringer ausfielen als erwartet, jedoch durch andere Mehrerträge kompensiert wurden.

Abweichung bei Firmensteuern

Während die Steuererträge der natürlichen Personen im Rechnungsjahr haargenau so ausfielen wie budgetiert und auch jene für die Vorjahre im Rahmen der Erwartungen blieben, resultierten bei den ju-

SüdumfahrungPlus

FDP spricht sich gegen Verpflichtungskredit aus

An ihrer Parteiversammlung verwerfen die Mitglieder der FDP den Verpflichtungskredit für die SüdumfahrungPlus deutlich. Hauptgrund für die Ablehnung sind die enorm hohen Kosten, welche sich durch den effektiven Nutzen des Projektes nicht rechtfertigen lassen.

pd. Urs Baumberger, Vertreter des Initiativkomitees, legte die Argumente der Befürworter dar, während der zuständige Bezirksrat die ablehnende Haltung des Gesamtbezirksrates und der Rechnungsprüfungskommission begründete. In der anschliessenden Diskussion setzte sich bei den Versammlungsteilnehmern die Überzeugung durch, dass die Gewährung eines Verpflichtungskredits über 116,5 Millionen Franken aus folgenden Gründen abzulehnen ist:

- Das Projekt ist für den Bezirk finanziell nicht tragbar. Eine Verschuldung im für SüdumfahrungPlus erforderlichen Ausmass kann der künftigen Generation nicht zugemutet werden
- Es werden substantielle Steuererhöhungen befürchtet, welche die FDP nicht befürworten kann, weil sie für den Bezirk einen Standortnachteil bilden werden
- Zunächst müssen die bereits hohen Kosten des ersten Abschnitts verkraftet werden
- Mit Bundesbeiträgen ist nicht zu rechnen, auch nicht aus dem NAF
- Derart hohe finanziellen Verpflichtungen für ein einziges Projekt verunmöglichen andere wichtige Projekte des Bezirks
- Das vom Stimmvolk 2012 verworfene Projekt für den zweiten Abschnitt hätte 150 Mio. Franken gekostet. Die Initianten machten damals geltend, dass zum gleichen Preis ein wesentlich besseres Projekt erarbeitet werden könne. Diese Behauptung hat sich nicht bewahrheitet, sondern das nun zur Abstimmung stehende Vorprojekt kostet satte 34 Mio. Franken mehr
- Die Vorteile des Projekts stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu dessen Kosten
- Mit einer Sanierung der Grepperstrasse und entsprechenden Lärmschutzmassnahmen kann den Interessen der Anwohner mit wesentlich geringeren Kosten ebenfalls Rechnung getragen werden
- Es trifft nicht zu, dass die Vorlage die viel angedrohte «letzte Chance» für eine durchgehende Umfahrung darstellt. Die Initiative

bildet ja gerade der Beweis dafür, dass in jedem Zeitpunkt wieder auf das Projekt zurückgekommen werden kann.

Die Versammlung fasste mit einer Gegenstimme bei zwei Enthaltungen klar die Nein-Parole.

Weitere Parolen

Die weiteren Geschäfte der Bezirkskommune vom 3. April wurden diskussionslos angenommen. Hoherfreut nahm die Versammlung Kenntnis von der Schlussabrechnung des Projekts WER K, welche mit einem Minderaufwand von knapp 2,2 Millionen bei einem Kredit von 11,3 Millionen hervorragend abgeschlossen hat. Die FDP, die Liberalen möchten an dieser Stelle allen Projektbeteiligten ihren herzlichen Dank aussprechen.

Agenda

Aktuell

Küssnacht

Freitag bis Sonntag: KSC-Abchlussfest, Righihalle

Weinmesse in Zug, Freitag, 24. März, bis Sonntag, 2. April, Weinschiff Bahnhofsteg

Freitag, 24. März

Küssnacht

17.00 bis 21.00 Uhr: Piemontesische Degustation bei der Kuferei Suppiger, Chli Ebnet

Samstag, 25. März

Küssnacht

10.00 bis 18.00 Uhr: Auto Expo Küssnacht, 6 Betriebe, 7 Standorte, 16 Marken

11.00 bis 21.00 Uhr: Piemontesische Degustation bei der Kuferei Suppiger, Chli Ebnet

18.00 Uhr: FC Küssnacht – SC Emmen, Luterbach

20.00 Uhr: Gruppo Teatrale Italiano mit *Non si dicono le bugie*, Aula Ebnet 2

Sonntag, 26. März

Küssnacht

10.00 bis 17.00 Uhr: Auto Expo Küssnacht, 6 Betriebe, 7 Standorte, 16 Marken

11.00 Uhr: Ökumenischer Suppentag mit Gottesdienst, Monséjour

16.00 Uhr: Gruppo Teatrale Italiano mit *Non si dicono le bugie*, Aula Ebnet 2

Bundesbriefmuseum

Schwyz und seine Heiligen

pd. Morgen Samstag findet im Bundesbriefmuseum ein Vortrag statt, der die Heiligenverehrung in Schwyz thematisiert.

Die Gewissheit des Todes und die Frage nach dem *danach* begleiteten die Menschen seit jeher. Die Vorstellung, das eigene Schicksal beeinflussen zu können, führte seit dem frühen Mittelalter auch in unserer Gegend zur Verehrung von christlichen Heiligen.

Wie im realen Leben suchten die Menschen auch im Himmel Fürsprecher für ihre persönlichen Anliegen.

Auf einem Streifzug durch die Geschichte geht Valentin Kessler auf verschiedene Formen der Heiligenverehrung auf dem Gebiet des heutigen Kantons Schwyz ein und zeigt deren Hintergründe auf.

Abschluss der aktuellen Reihe

Mit diesem Vortrag beschliesst Valentin Kessler die aktuelle Reihe *4 x Schweizergeschichte im Bundesbriefmuseum*. Gleichzeitig ist der Vortrag über Heilige aber auch ein Auftakt: Bis im Juni werden jeden Monat Vorträge rund um die aktuelle Sonderausstellung im Bundesbriefmuseum stattfinden, die sich dem Schwyzer Landespatron, dem Heiligen Martin, widmen.

Der Vortrag findet am nächsten Samstag, 25. März, um 10.15 Uhr im Bundesbriefmuseum statt. Der Eintritt ist frei.